

Tiefbauunfall

zu treffende Maßnahmen

- Lage erkunden:
 - Bodenbeschaffenheit
 - Witterung
 - Versorgungsleitungen
- Menschenrettung
 - Absuchen
 - Trümmerbereiche von außen nach innen Absuchen, höchstens 4 Meter Abstand zwischen zwei Helfern
 - Verschüttete sind durch Staub kaum von Trümmerteilen zu unterscheiden!
 - Durchsuchen
 - aller begehbarer und unbegehbarer, beschädigter und unbeschädigter Räume
 - im Erdgeschoss und Keller beginnen, danach die oberen Geschosse
 - besonders auf Winkel und Ecken achten, Personen in Panik verkriechen sich darin
 - in unbegehbare Räume rufen oder klopfen, bei Reaktion sofort mit Rettung beginnen
 - Suchen und Orten
 - ausreichend Personal verteilen, welches auf Hilferufe, Stöhnen und andere Geräusche achtet
 - absolute Ruhe an der Einsatzstelle auf Kommando „Ruhe für die Rettung“
 - Trümmerteile die in den Bereich hineinreichen für Klopfzeichen nutzen, z.B. Eisenträger, Rohre. Klopfzeichen: Einzelschlag, drei Schläge, Einzelschlag
 - an den wahrscheinlichsten Verschüttungsorten mit der Räumung beginnen
- Verkehr umleiten / Absperren der E-Stelle
- Personal begrenzen, auch mit Einsatzfahrzeugen Abstand halten
- Abstützen um weiteres Nachrutschen zu verhindern
- Frischluftzufuhr für Verschüttete, ggf. mit [Belüftungsgeräten](#)
- Schließung der Versorgungsleitungen
- ggf. Wasser abpumpen (Vorsicht Nachrutschgefahr!)

besondere Gefahren

- Einsturz/stetige Veränderungen in der Statik von Trümmerteilen
- Niederrieseln, Ersticken von Verschütteten durch feines Trümmergut
- Verkehr
- Baugrubenbegrenzung/Nachrutschen
- Wasser/Schlamm
- Versorgungsleitungen: [Strom](#), Gas, Wasser, Dampf, Heizöl

Allgemeine (Vorgehens-)Hinweise

Nachalarmierungen

- Abstützmaterial
- (Feuerwehr-)Kran
- Baufirmen (Sonderfahrzeuge)
- ggf. übergeordneten Führungsdienst
- THW
- E-Werke

- Gaswerke

Einsatzabschluss

- Gewerbeaufsicht
- Sicherung der E-Stelle
- Rückbau durch den Betreiber
- Übergabe der E-Stelle

Quellenangabe

- Einsatzleiterhandbuch BF Kaiserslautern
- Lehrgangsunterlagen „Technische Hilfeleistung“ des Landkreis Bad Dürkheim, Dünkelberg/Lander 2011